

II.

Die Entwicklung der Industrie

Die Produktion nachstehender Industriezweige wird eich im Jahre 1964 gegenüber dem Volkswirtschaftsplan 1963 wie folgt entwickeln:

	<u>in %</u>
Grundstoffindustrie gesamt	106,4
Chemie	107,5
Energie	107,7
i Bergbau	103,3
Metallurgie	104,2
Baumaterialien	108,6
Metallverarbeitende Industrie gesamt	108,0
Elektrotechnik	107,8
Schwermaschinenbau	107,6
Allgemeiner Maschinenbau	108,3
Gießereien und Schmieden	103,3
Feinmechanik/Optik	109,2
Leichtindustrie gesamt	102,5
Glas- und Keramikindustrie	107,9
Textilindustrie	102,5
Zellstoff- und Papierindustrie	103,4
Polygrafische Industrie	103,4

Die Hauptentwicklungsrichtung der Volkswirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik im Jahre 1964 wird durch die vorrangige Entwicklung der führenden Zweige bestimmt.

Die **chemische Industrie** wird im Jahre 1964 entsprechend dem Chemieprogramm weiterentwickelt. Auf dieser Grundlage wird die Chemisierung der Volkswirtschaft verstärkt fortgesetzt.

Zur besseren Versorgung der Volkswirtschaft mit Erzeugnissen der chemischen Industrie wird die Produktion im Jahre 1964 z. B. bei Plasten auf mehr als das Doppelte, bei synthetischen Fasern auf das 2,5-fache und bei Kraftstoffen auf das 1,7-fache der Produktionshöhe des Jahres 1958, dem Jahr des Beginns des Chemieprogramms, anwachsen.

Durch den gezielten und ökonomisch zweckmäßigen Einsatz von Plasten sind Buntmetalle, wie Kupfer, Blei und Nickel, einzusparen. Der verstärkte Einsatz wollähnlicher Synthesefasern wird die Qualität und das Sortiment der Erzeugnisse der Textilindustrie weiter verbessern. Der Landwirtschaft werden mehr Mineraldüngemittel, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel zur Verfügung gestellt

Die Produktion der chemischen Industrie erhöht sich 1964 auf 14 Mrd. DM. Die Arbeitsproduktivität ist um 7,7 % zu steigern.

Zur Sicherung der schnellen Entwicklung der Petrochemie sind folgende Hauptaufgaben planmäßig durchzuführen:

Die erste Ausbaustufe des **Erdölverarbeitungswerks Schwedt** ist im Juli 1964 termingemäß in Betrieb zu nehmen. Das sowjetische Erdöl wird erstmals durch die Erdölleitung „Freundschaft“ in die Deutsche Demokratische Republik fließen.

Für das Werk Leuna II werden die Investitionen von 88 Mio DM im Jahre 1963 auf 177 Mio DM im Jahre 1964 erhöht, um 1965 die Produktion von Äthylen und 1966 die Hochdruck-Polyäthylenerzeugung aufnehmen zu können.

Im **Chemiefaserkombinat Guben** ist im Oktober 1964 der Probetrieb der ersten Dederonfeinseidenanlage aufzunehmen, um 1965 mindestens 800 Tonnen Dederonfeinseide in guter Qualität zu produzieren.

Der Umfang der Investitionen in der chemischen Industrie wird gegenüber 1963 um 8,5 % erhöht. Das erfordert eine grundsätzliche Neuordnung und straffe Leitung der Projektierung sowie die planmäßige koordinierte Zusammenarbeit zwischen der Chemie, dem Bauwesen und dem Maschinenbau. Die Erfahrungen der besten Baustellenkollektive von Schwedt und Leuna II bei der Anwendung der komplexen Fließfertigung sind auf allen Großbaustellen auszuwerten.

Auf dem Gebiet der **Geologie** sind zur besseren Nutzung der eigenen Rohstoffvorkommen im Jahre 1964 verstärkt Erkundungsarbeiten in den tieferen geologischen Formationen durchzuführen. Im Nordosten der Deutschen Demokratischen Republik, im Gebiet Brandenburg/Lausitz und im Thüringer Becken sind weitere Erdöl- und Erdgasvorkommen nachzuweisen und für die Förderung vorzubereiten. Die Untersuchungen zum Nachweis neuer Rohbraunkohlen- und Kalisalzvorräte sind verstärkt fortzusetzen.

Die Investitionen sind vor allem auf den Aufbau der technischen Basis des VEB Erdöl- und Erdgaserkundung Grimmen und die Fertigstellung der ersten Ausbaustufe des Untergrundgasspeichers Ketzin zu konzentrieren.

Der **Energiewirtschaft** kommt im Jahre 1964 besondere Bedeutung zu. Die Entwicklung neuer Rohstoffe, die ständige Erhöhung des Chemisierungsgrades der Volkswirtschaft sowie die fortschreitende Mechanisierung und Automatisierung der Produktion erfordern die ständig wachsende Energieerzeugung und einen höheren ökonomischen Nutzeffekt bei der Umwandlung und beim Verbrauch besonders von Elektroenergie.

Die Versorgung der Volkswirtschaft mit Primärenergie wird 1964 weiter verbessert. Die jedoch auch im Jahre 1964 noch angespannte Lage auf dem Gebiet der Versorgung der Wirtschaft mit Elektroenergie, Gas, Wärme und festen Brennstoffen **erfordert große Anstrengungen, um durch rationelle Methoden der Umwandlung und Anwendung aller Arten von Energie eine spürbare Senkung des spezifischen Energieverbrauches zu erreichen und die Energie besser auszu-**